

Liebe Leserin, lieber Leser,

hiermit stellen wir Ihnen unseren
Tätigkeitsbericht für das Jahr 2012 vor.

Auch in diesem Jahr möchten wir
Ihnen wieder in erster Linie einen
zahlenmäßigen Überblick über unsere
Arbeit geben und über Veränderungen
berichten.

Wenn Sie unsere Einrichtung und
unsere Angebote umfassender kennen
lernen möchten, können Sie uns gerne
anrufen oder einen Termin mit uns
vereinbaren.



Für Anregungen und Rückmeldungen
stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Für das Team

Ferdinand Wimmer
Diplom-Psychologe,
Leiter der Beratungsstelle

Die Arbeit der Beratungsstelle

Im Jahr 2012 konnten wir bei unveränderten politischen Rahmenbedingungen unsere Arbeit fortführen.

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Erkelenz besteht seit 41 Jahren.

Im Jahre 2012 gab es folgende Besonderheiten:

Unser Team hat sich verändert:



Herr Frese ist nach 40 Jahren als Honorarkraft mit dem Hauptaufgabengebiet Diagnostik und lerntherapeutische Förderung von Kindern mit schulischen Defiziten bei uns ausgeschieden. Aus diesem Anlass wurde ihm als Anerkennung für sein Engagement vom Geschäftsführer des Caritasverbandes für die Region Heinsberg e.V. das Goldene Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes überreicht.

Vom 27.08.2012 an leistet Frau Lena Jansen im Rahmen ihres Studiums der Sozialen Arbeit ihr studienbegleitendes Praktikum bei uns ab.

Um den Anforderungen des Berichtswesens bei der Statistik für das Land NRW und für den Bund besser gerecht werden zu können, haben wir die datenmäßige Erfassung unserer Arbeit auf das Statistikprogramm EBU-Co-SoPart umgestellt, was zunächst mit einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden war.

Fester Bestandteil unserer Arbeit ist die Vorbeugung. Öffentlichkeit macht unsere Arbeit bekannt und erleichtert den Zugang zur Beratung, auch besonders bei Menschen, die sonst aus Schwellenangst nur schwer den Weg zu einer "Jugendhilfeeinrichtung" finden würden.

Über die Hilfe im Einzelfall hinaus bieten wir Fachberatungen an für Fachleute aus anderen Einrichtungen im Bereich der Jugendhilfe.

In der Vernetzung mit anderen psychosozialen Einrichtungen tragen wir dazu bei, die allgemeinen Lebensbedingungen zu verbessern und örtliche Hilfen effektiv nutzbar zu machen.

Bei allen Kooperationspartner/innen möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit bedanken. Kooperation ist in unserer Arbeit sehr wichtig und macht sie oftmals erst möglich.

Im nachfolgenden Statistikeil finden Sie weiter Angaben über unsere Arbeit, entweder bezogen auf die Gesamtzahl oder auf die abgeschlossenen Fälle.

Anmeldungen

Erziehen wird für Eltern immer schwieriger. Wir merken das an steigenden Anmeldezahlen:

im Jahr 2012 wurden insgesamt **690** Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien bei uns betreut, davon waren **464** Neuanmeldungen und **226** Übernahmen aus dem Vorjahr. **Hinzu** kamen die Ratsuchenden in den offenen Sprechstunden und diejenigen, die per E-Mail Beratung in Anspruch nahmen, insgesamt **171** Klienten.

Entwicklung der Beratungsfälle:

In den letzten 5 Jahren haben sich die Zahlen der Neu-Anmeldungen wie folgt entwickelt:

Jahr	Anzahl
2008	444
2009	452
2010	493
2011	426
2012	464

Mit Einrichtung der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Heinsberg war 2011 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. 2012 stiegen die Anmeldezahlen wieder um ca. 10 %.

Anregung zur Anmeldung

Die Anregung zur Anmeldung bei uns ging von folgenden Personen oder Einrichtungen aus:

	Anzahl	Prozent
Eltern/Sorgeberechtigte selbst	222	32,2
Jugendliche selbst	14	2,0
Jugendamt, andere Institution	102	14,8
Schule	61	8,8
KiTa	36	5,2
Arzt, Klinik, Gesundheitsamt	86	12,5
Bekannte, ehemalige Klienten	40	5,8
Gericht, Polizei, RA	19	2,7
andere Beratungsstelle	53	7,7
Internet	36	5,2
Prävention, OSP	10	1,5
Sonstige	11	1,6
Gesamt	690	100,0

Einzugsbereich

Im Vertrag unseres Trägers mit dem Kreis Heinsberg ist vereinbart, dass alle Einwohner des Kreises Heinsberg zu uns kommen können.

In der Verteilung unserer Ratsuchenden spiegelt sich natürlich die Verkehrssituation eines Flächenkreises wieder:

Ort	Anzahl	Prozent
Erkelenz	279	40,4
Hückelhoven	152	22,0
Wassenberg	77	11,2
Wegberg	160	23,2
Restkreis	22	3,2
Gesamtzahl	690	100,0

Wartezeiten

Wir bemühen uns sehr, den Ratsuchenden zeitnah Termine anzubieten. Dennoch sind Wartezeiten aus verschiedenen Gründen nicht ganz zu vermeiden.

Die Wartezeiten im Jahr 2012 betragen bei den abgeschlossenen Fällen:

Wartezeit	Anzahl	Prozent
< 14 Tage	178	39,1
< 1 Monat	165	36,2
< 2 Monate	56	12,2
> 2 Monate	3	0,4
keine Wartezeit	55	12,1
Gesamt	457	100,0

Verteilung nach Alter und Geschlecht

Die betreuten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verteilten sich bei den in 2012 abgeschlossenen Fällen nach Alter und Geschlecht wie folgt:

Alter	männlich	weiblich	Gesamt
<3 Jahren	11	16	27
3 - 5 Jahre	31	37	68
6 - 8 Jahre	35	39	74
9 - 11 Jahre	46	67	113
12 - 14 Jahre	46	43	89
15 - 17 Jahre	37	33	70
18 - 20 Jahre	8	6	14
21 - 26 Jahre	1	1	2
Gesamt	215	242	457

Bildungs-/Berufssituation

Hier ergab sich die folgende Verteilung (Gesamtzahl):

Einrichtung	Anzahl
Keine Angabe	0
KiTa	117
Grundschule	9
Offene Ganztagschule	193
Hauptschule	48
Förderschule	17
Realschule	87
Gymnasium	133
Gesamtschule	21
Fachoberschule	16
Hochschule	1
Qualifizierungsmaßnahme	2
Berufsausbildung	10
Wehr-/Zivildienst	0
berufstätig	1
Zuhause/keine Betreuung	32
sonstiges/unbekannt	3
Gesamtzahl	690

Beratungsdauer

Erfasst wird die Dauer der Beratung ab der kontinuierlichen Weiterbetreuung nach dem Erstgespräch bei den 457 abgeschlossenen Fällen im Berichtsjahr.

Dauer	Anzahl
< 3 Monate	233
3 bis 6 Monate	66
6 bis 9 Monate	35
9 bis 12 Monate	22
12 bis 18 Monate	20
18 bis 24 Monate	6
Ohne Weiterbetreuung	75

Beratungsgründe

Die in der Beratung besprochenen Themen werden statistisch in Merkmalgruppen erfasst (bis zu 3 Nennungen sind möglich) und sind z. T. in folgenden Merkmalgruppen dargestellt.

Merkmalgruppe	Anzahl
Familien- und Partnerprobleme	439
Störungen in sozialen Beziehungen	91
Belastung durch Tod, Unfall o. Krankheit einer Bezugsperson	67
Arbeits- und Leistungsstörungen	56
Aufmerksamkeitsstörungen	27
Psychosomatische Störungen	40
Dissozialität	49
Störungen im Gefühlsbereich	123
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	55
Eskalierendes Streitverhalten zw. Eltern/Kind (44), zw. Eltern (13)	57
Ängste	27
Emotionale Labilität	37

Familienkonstellation

Die hohe Anzahl der erfassten Familien- und Partnerschaftskonflikte spiegelt die gesellschaftliche Situation wieder, die auch darin deutlich wird, dass nur noch gut 40% der betreuten Kinder und Jugendlichen mit beiden leiblichen Eltern in einem gemeinsamen Haushalt leben. Wohnsituation der Kinder:

	Anzahl	Prozent
Eltern leben zusammen	287	41,7
Elternteil und Partner/in	112	16,2
Verwandten	7	1,0
Mutter/Vater alleinerziehend	272	39,4
Pflege-/Adoptiveltern	6	0,9
Sonstige	6	0,9
Gesamt	690	100,0

Die Trennung der Eltern ist also nach wie vor eine der häufigsten Gefährdungssituationen für die gute Entwicklung von Kindern. Das zeigt sich auch in der Häufigkeit dieses Problemhintergrundes bei den angemeldeten Kindern und Jugendlichen:

Elterntema	Anzahl
Ambivalenzphase	16
Trennungsphase	27
Umgangsregelung	70
Folgen v. Trennung/Scheidung	192
neue Bezugsperson	17

Migrationshintergrund

Bei etwa 15% der angemeldeten Kinder und Jugendlichen stammt mindestens ein Elternteil aus dem Ausland.

Herkunft	Anzahl	Prozent
Deutschland	588	85,2
nicht deutsch	102	14,8
Gesamt	690	100,0

Zusammenarbeit

Bei unserer Arbeit sind wir, auch im Interesse unserer Ratsuchenden, auf die gute Kooperation mit anderen Einrichtungen der Öffentlichen und der Freien Jugendhilfe angewiesen. Dies zeigt sich in folgenden Zahlen zu den abgeschlossenen Fällen:

Kooperationspartner	Fallzahl
Ärzte/Kliniken	7
Psychotherapeuten	4
KiTas	34
Schulen	13
Heime	0
Erziehungsberatungsstellen	0
spezifische Beratungsstellen	3
Schulpsychologischer Dienst	8
Jugendämter/ASD	25
Soziale Dienste	1
Justiz	3

Präventive Angebote

Hierunter zählen wir sowohl vorbeugende Maßnahmen als auch allgemeine Fachberatungen.

Veranstaltung	Anzahl
Offene Sprechstunden	97
Schüler/innen	1
Elternabende	2
Fachberatungen	
Erzieher/innen	5
Fachkräfte der Jugendhilfe	8
Sonstige	2

Vernetzung/Gremienarbeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Beratungsstelle nahmen im Rahmen der Vernetzung und zum gegenseitigen professionellen Austausch an folgenden **Arbeitskreisen** teil:

Berufsspezifische Treffen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstellen in kath. Trägerschaft im Bistum Aachen:

- Leiter/innen
- Psychologen/innen
- Sozialarbeiter, Sozialpädagogen/innen, Heilpädagogen/innen
- Sekretärinnen

weitere **Arbeitskreise/Vernetzungen** überregional:

- Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen der Erziehungshilfe (AGkE) im Bistum Aachen
- Arbeitskreis der Erziehungsberatungsstellen gegen sexuellen Missbrauch

Arbeitskreise/Vernetzungen des **Kreises Heinsberg**:

- „Hilfen zur Erziehung“ nach § 78 KJHG
- Treffen der Leiter der Erziehungsberatungsstellen des Kreises
- Arbeitskreis „ADHS“
- Arbeitskreis „Essstörungen“
- Arbeitskreis „Frühförderung“
- Arbeitskreis „Suchtprophylaxe“
- Arbeitskreis gegen „Häusliche Gewalt und sexuellen Missbrauch“
- Fachkonferenz gegen sexuellen Missbrauch
- Kooperationsgespräche mit Jugendämtern
Familienzentren
Schulen

Fortbildungen

Zur Weiterbildung und Qualitätssicherung unserer Arbeit nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2012 teil an folgenden

Tagungen und **Fortbildungen**:

- Jungen sind anders - Geschlechtsspezifische Aspekte pädagogisch-therapeutischer Arbeit
- Eltern mit traumatisierten Kindern
- Schutz vor Cyber-Mobbing und sexueller Gewalt im Netz
- Suchtforum
- FuN – präventives Familienprogramm mit Kindern
- Verhaltensoriginelle Kinder
- Therapeutisches Erzählen
- „Das Lebensflussmodell“ Ein lösungs- und prozessorientierter Ansatz
- Neue Autorität als Haltungs- und Handlungskonzept
- Das letzte Tabu?! – Sexuell missbrauchende Mütter
- Sexuell grenzverletzendes Verhalten von Kindern im Vor- und Grundschulalter
- Fortbildung „Kindesschutz“ nach § 8 a KJHG
6-tägiger Kurs für Fachkräfte
- Energetische Psychologie nach Fred Gallo
- Psychodramatische Techniken
- Supervision in der Beratungsstelle

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Im Mühlenfeld 28

41812 Erkelenz

Tel.: 0 24 31 - 96 84 0

Fax: 0 24 31 - 96 84 22

E-Mail: eb-erk@caritas-hs.de

Zuständigkeitsbereich:

alle Einwohner/Innen des Kreises Heinsberg
alle Nationalitäten und Religionen

Träger:

Caritasverband für die Region Heinsberg e.V.
Gangolfusstr. 32
52525 Heinsberg

Ansprechpartner:

Leiter der Einrichtung:
Ferdinand Wimmer, Diplom-Psychologe

Allgemeine Büro- und Anmeldezeiten:

Montag	14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag–Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr

Termine flexibel, nach Vereinbarung

So finden Sie uns:

Ab Bahnhof:

Nach dem Verlassen des Bahnhofs rechts der Vorfahrtstraße folgen.
Vor der Unterführung links abbiegen.

Von der A 46 kommend:

- Ausfahrt Erkelenz-Ost, Richtung Zentrum
- 2. Straße rechts (Wockerather Weg)
- Direkt hinter der Bahnunterführung rechts

Unser Team:

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Martina Gerdes

Dipl.-Sozialpädagogin

Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin
Paar- und Familientherapeutin
Supervisorin
Traumafachberaterin
- teilzeitbeschäftigt mit 24,82 Std. wtl. -

Rolf Knoblen

Dipl.-Sozialpädagoge

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
- teilzeitbeschäftigt mit 36 Std. wtl. -

Dorothea Mukhtar

Verwaltungsangestellte

Annedore Pusch

Heilpädagogin

Kunsttherapeutin
Video-Home-Trainerin
- teilzeitbeschäftigt mit 18 Std. wtl. -

Hilde Rong

Dipl.-Sozialpädagogin

Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin
Paar- und Familientherapeutin
- teilzeitbeschäftigt mit 22,78 Std. wtl. -

Simone Sulzbach

Dipl.-Heilpädagogin

Dipl.-Musiktherapeutin
- teilzeitbeschäftigt mit 16 Std. wtl. -

Ferdinand Wimmer

Dipl.-Psychologe

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Klaus Frese

Dr. med. Uwe Obermann

Elisabeth Terek

Lena Jansen

Sonderpädagoge

Kinderarzt

Reinigungskraft

Praktikantin